

## Bregenzer Wald Juni 2018

### Unterwegs zwischen Bregenzer Wald, Lechquellgebirge und Großem Walsertal

16 Leute, 4 Autos. Von wegen, immer nur Holländer auf den Straßen ...

Also ein größeres Unterfangen, unsere Mehrtagestour Ende Juni.

Bei Ankunft in Faschina konnten wir gleich unsere Selbstversorgerhütte beziehen und direkt ins Bergvergnügen starten. Auf der anderen Seite des Faschinajochs sticht auch bereits das Zafernhorn ins Auge. Ein schöner Zustieg am Ende über einen



auch die gehaltvolleren flüssigen ...), gönnen sich die anderen den mitunter ausgesetzten Gratübergang Richtung Blasenka und Hohem Licht – mit zwei einsamen Gipfelkreuzen, die auch einmal Besuch erhalten wollen.

Zurück an der Hütte wurde natürlich auch dieses Grüppchen noch bestens versorgt, bevor es zum Abendessen ging. Zum Kochen hatten die wenigsten Lust, also wurden Speisekarten gewälzt.



blumengeschmückten Rücken, sich öffnende Ausblicke zu Zitterklapfen, Roter Wand und ins Rätikon. Ein gelungener Auftakt. Während die einen anschließend den direkten Abstieg wählen (schließlich muss man sich an der Hütte um die mitgebrachten Vorräte kümmern,



Nach einer geruhsamen Nacht starteten wir am Samstag dann nach Damüls, wenige Kilometer talwärts Richtung

Bregenzer Wald. Die noch müden Knochen wurden durch den Aufstieg per Ugalift geschont, und so fanden wir uns bald auf der Damülser Mittagsspitze wieder. Etwas Kletterei, und schon waren wir alle wach. Die Damülser Runde setzten wir fort über



Hohes Licht, Hochblanken, Ragazerblanken, Sünser Spitze und Portlahorn. Da kommt man mit dem Gipfelzählen gar nicht nach. Man hat aber auch überhaupt keine Lust dazu, da man lieber die Ausblicke rundherum genießt, Richtung Bregenzer Wald und Bodensee, Allgäuer Alpen, Lechquellgebirge, Großem Walsertal, hinüber ins Rätikon ... Ist schon einmal etwas Besonderes, wenn man stundenlang auf der Höhe bleiben darf und auf großenteils gemütlichen Wanderwegen so richtig Zeit zum Schauen hat.



## Bregenzer Wald Juni 2018

Ein Schmankerl gab's dann auch noch in Form des Sünser Sees. Nicht wenige nutzten die Gunst der Stunde zu einem erfrischenden Bad in 1800 Metern Höhe.



Die tagfüllende Runde endete am Parkplatz der Talstation und ruck-zuck waren wir zurück in Faschina. Und dort: mal wieder ein verdientes Abendessen.

An allen Tagen - von allen Touren aus und stets bei der After-work-Party vor der Hütte - stach doch auch unser Hausberg ins Auge, das Glatthorn. Und schon war die Idee geboren für ein Zusatzangebot „out of Tourenprogramm“: vor der Abschlusstour am Sonntag den Tag mit einer Sonnenaufgangstour auf diesen Berg zu beginnen. Zugegeben, allzu viel

Zuspruch fand diese 650-Hm-Idee nicht (da waren wahrscheinlich die Betten einfach zu kuschelig), aber immerhin drei von uns stellten sich den Wecker auf 3:30 Uhr. Schnelles Frühstück mit Kaffee und dem leckeren mitgebrachten Hefezopf, und es konnte losgehen. Die Stirnlampen wurden kaum benötigt, und nach herzerfrischendem Gratzustieg standen wir am Gipfel. Unterwegs bereits ausgiebig diese besondere Stimmung vor Sonnenaufgang inhalierend, hatten wir oben noch zehn Minuten Verweilzeit. Die wurde von Frank genutzt, um den Tag mit einem zünftigen Jodler zu begrüßen. Und pünktlich um 5.28 Uhr (man ist ja schließlich nicht bei der Deutschen Bahn angestellt) ging er auf, unser Stern. Eigentlich alltäglich, und für uns doch ein Moment für die Ewigkeit. Über den gegenüberliegenden Süd-Ost-Grat ging's dann hinunter und wir konnten den Rest der Belegschaft mit Duft nach frisch gebrühtem Kaffee aus den Federn locken.



Nach wiederum opulentem Frühstück ging's ans Zusammenpacken und Grob-reine-Machen (ein Riesen-Lob an alle, wie unaufgeregt und selbstverständlich auch das von statten ging). Gemütliche sonntag-morgendliche Fahrt ins Große Walsertal nach Raggal, um unsere Abschlusstour zu starten. An der Kirche vorbei zunächst über Wiesen, dann angesichts der schweißtreibenden Temperaturen endlich im Wald erreichten wir vorbei am Nitzkopf die Frassenhütte. Was für eine Aussichtskanzel ins Rätikon



hoch über Bludenz! Nach der Stärkung noch zum Gipfel und den 360-Grad-Blick schweifen lassen. Auch zurück auf unsere Touren der vergangenen beiden Tage.

In Raggal dann abschließende Belohnung in Form des seit Stunden herbeigesehnten Eiskaffees (fies, wenn die Wanderfreunde einem schon lange vorher davon vorschwärmen ...), Fußbad im Brunnen und unvermeidlich die Heimfahrt.

In Summe: große Gruppe, schöne Touren; und deutlich dezimierte Vorräte.